



Landespressestelle Vorarlberg

*informiert*

*Pressefoyer – Dienstag, 10. Mai 2011*

# **"Gemeinsam Zukunft gestalten"**

## **Ein Jahr Vorarlberger Integrationsleitbild**

*mit*

**Landesstatthalter Mag. Markus Wallner**

**Landesrat Ing. Erich Schwärzler**

*(Sicherheits- und Integrationslandesrat)*

**Mag. Carmen Nardelli**

*(Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten)*

# **"Gemeinsam Zukunft gestalten"**

## **Ein Jahr Vorarlberger Integrationsleitbild**

Pressefoyer, 10. Mai 2011

**Mit dem einstimmigen Beschluss des Integrationsleitbildes "Gemeinsam Zukunft gestalten" durch alle vier Landtagsparteien vor einem Jahr ist es gelungen, einen verbindlichen Rahmen für die laufenden und zukünftigen Integrationsaktivitäten in Vorarlberg zu formulieren. Seither wurden viele wichtige Schritte in unterschiedlichen Handlungsfeldern gesetzt.**

"Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle betrifft. Bildung und Sprache sind die entscheidenden Faktoren für den Erfolg", so Landesstatthalter Markus Wallner. Auf der Grundlage des gemeinsamen Integrationsleitbildes sei es in Vorarlberg gelungen, einen Dialog auf Augenhöhe zu etablieren, bei dem offene Fragen ebenso klar angesprochen werden wie positive Entwicklungen.

"Unser Weg, die Integrationsarbeit im Netzwerk von Land, Gemeinden, Projektstelle 'okay.zusammen leben', Institutionen, Vereinen und anderen Partnern zu gestalten, erweist sich als richtig und soll weiter fortgesetzt werden", fasst Wallner die Erfahrungen zusammen. Der Integrationsausschuss des Vorarlberger Landtages und ein eigenes Lenkungsgremium "Integration" – mit Landesrat Erich Schwärzler und den Integrationsprechern – sind jene zwei Gremien, wo die politische Abstimmung der Ziele und der Umsetzung mit der Regierung und den im Landtag vertretenen politischen Parteien erfolgt. Die Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten in der Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration bildet die kommunikative Verbindungsstelle aller Integrationsakteure im Lande, aber auch zu Stellen auf Bundes- und EU-Ebene (Nationaler Aktionsplan für Integration, Europäischer Integrationsfonds).

### **1) Vorarlberger Integrationskonferenz**

Die Vorarlberger Integrationskonferenz ist ein fester Bestandteil der Integrationsstruktur des Landes. "Sie bildet das Forum für den interkulturellen Austausch und die Kommunikation zwischen der Landesregierung und den verschiedenen Integrationsakteuren", erläutert Landesrat Erich Schwärzler. Die Konferenz wird regelmäßig einberufen und steht jeweils unter einem Schwerpunktthema. Bei den bisherigen sechs Veranstaltungen waren im Schnitt um die 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei.

Schwerpunktthema der 6. Integrationskonferenz im Jänner 2011 war "Gemeinsam engagiert – gut integriert". Am Podium vertreten waren Vereinsfunktionäre der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, des interkulturellen Chorprojektes "West-östlicher Diwan", des Dachverbandes für serbische Vereine in Vorarlberg, der Türkisch Islamischen Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich (A.T.I.B.) und des Frauen- und Bildungsvereins Mimosa.

Bei der für November 2011 geplanten Integrationskonferenz soll insbesondere der Jugendbereich thematisiert werden.

## **2) Lenkungsausschuss für Integration**

Der Lenkungsausschuss für Integration mit Vertretern der Integrationssprecher der im Vorarlberger Landtag vertretenen Parteien befasste sich seit 2010 in drei Sitzungen hauptsächlich mit den Themen Vereine, Wohnen, Arbeit und Heimat.

## **3) Integrationsausschuss**

Im Integrationsausschuss des Vorarlberger Landtages wurde seit dem Vorjahr insbesondere das Themenfeld Wohnen erörtert.

## **Integration findet bei den Menschen statt**

Die Strategie bei der Umsetzung des Integrationsleitbildes besteht darin, das Thema in der Gesellschaft – vom Stammtisch bis zum Gymnasium – nachhaltig zu verankern und insbesondere mit Hilfe von Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Sozial-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen eine enge Vernetzung und einen regen Austausch zu erzielen. Aktuelle Beispiele:

- a. **"Migration und Arbeitsmarkt" 2010/2011** – Pilotprojekte in mehreren Modulen zur Unterstützung der Jugendlichen mit/ohne Migrationshintergrund an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt. Veranschlagt vom Land Vorarlberg, der EU und dem AMS wurden 2010/2011 für insgesamt 6 Module ca. 5 Millionen Euro, davon 1,2 Millionen Euro Landesmittel
- b. **Offene Jugendarbeit** in den Gemeinden Vorarlbergs mit rund 20 interkulturell geschulten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund
- c. **"Gesund Leben in Lustenau"** – ein Gesundheitsprogramm für Migrantinnen in Kooperation der Gemeinde Lustenau mit der Fachstelle für Frauengesundheit Femail. Neben dem Kennenlernen von Gesundheitseinrichtungen sind die Themenfelder Ernährung & Bewegung zentrale Bestandteile dieses Projektes. Am Programm nehmen 16 Migrantinnen teil

- d. Mit der **8. Rheintaler Alterstagung** am 10. November 2011 findet ein Austausch mit dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein zum Thema "Alter und Migration – Gemeinsam Zukunft gestalten" statt (siehe [www.alterstagung.org](http://www.alterstagung.org))
- e. Einbindung des Themas **Integration im Strategiepapier des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes 2011**

### **Städte und Gemeinden als Partner**

Fünf Vorarlberger Städte und Gemeinden (Dornbirn, Bregenz, Feldkirch, Altach, Hohenems) haben eigene Integrationskonzepte erstellt, die sich am Landesleitbild orientieren.

In einigen weiteren Gemeinden (Höchst, Wolfurt, Lustenau, Leiblachtal) sind solche Konzepte in Arbeit.

Auch die politischen Zuständigkeitsstrukturen auf kommunaler Ebene entwickeln sich weiter. In zehn Vorarlberger Städten und Gemeinden gibt es Integrationsausschüsse, die größten Kommunen (Bregenz, Bludenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems, Lustenau) haben eigene Migrations- und Integrationsbeauftragte.

Die Aktivitäten sind vielfältig, z.B.

- Aufbau lokaler Sprachfördernetzwerke im Rahmen des Programms "mehr Sprache" der Projektstelle okay.zusammen leben in drei Gemeinden 2011
- Niederschwellige Deutschkurse in den Gemeinden wurden im Jahr 2010 von rund 150 Migrantinnen und Migranten besucht, die Deutschkurse der Erwachsenenbildungseinrichtungen wurden von rund 300 Personen absolviert
- Kontinuierliche Förderung regionaler und kommunaler Entwicklungskonzepte/Integrationskonzepte
- Bedarfsorientierte Einzugsbegleitung im gemeinnützigen Wohnbau

### **Vereine für Migrantinnen und Migranten öffnen**

Gerade über das freiwillige Engagement in Vereinen werden wertvolle Impulse für die persönliche Begegnung und soziale Integration gesetzt. Dieser Aspekt ist im Vorarlberger Integrationsleitbild ausdrücklich verankert. "Teilhabe und Teilnahme fördern und dadurch den Zusammenhalt stärken", heißt es dort. Für Landesstatthalter Wallner und Landesrat Schwärzler ist daher das Europäische Freiwilligenjahr 2011 ein willkommener Anlass, zusätzliche Akzente für die Integration zu setzen.

- **Vorarlberger Integrationspreis** – Einreichung bis 31. Mai 2011; Auszeichnung und Preisverleihung am 26. September 2011. Es werden Projekte und Aktivitäten gewürdigt, die die Begegnung zwischen Zugewanderten und Mehrheitsbevölkerung fördern und die ganz oder zum Teil mit freiwilliger bzw. ehrenamtlicher Beteiligung umgesetzt werden. Zur Teilnahme sind Vereine, Institutionen, Gemeinden und Einzelpersonen eingeladen (siehe [www.vorarlberg.at/integration](http://www.vorarlberg.at/integration)).
- Am kommenden Freitag, 13. Mai 2011, findet im Rahmen der Vorarlberg Akademie eine **Vernetzungs- und Informationsveranstaltung "Gemeinsam leben retten"** für Vereinfunktionäre statt. Ziel ist es, den Funktionären von Migrantenorganisationen die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle sowie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Wasser- und Bergrettung in Ihrer Funktion nahezubringen (siehe [www.vorarlberg.at/vorarlberg/gesellschaft\\_soziales/gesellschaft/integrationundmigration/weitereinformationen/vorarlbergakademie-sparte.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/gesellschaft_soziales/gesellschaft/integrationundmigration/weitereinformationen/vorarlbergakademie-sparte.htm))
- Gezielte **Einbindung von Migrantinnen bzw. Migranten in die Aktivitäten des Büros für Zukunftsfragen im Europäischen Freiwilligenjahr 2011** (u.a. als Mentorinnen beim Projekt "Ideenkanal", beim landesweiten BürgerInnenrat)

### **Ein entscheidendes Thema: Sprache und Elternbildung**

Eltern mit Migrationshintergrund sowie Bildungsinstitutionen stehen vor einer zweifachen Herausforderung: Einerseits geht es um den Erwerb der deutschen Sprache im Kontext von Mehrsprachigkeit, zum anderen brauchen Eltern ein Grundwissen über das österreichische Bildungssystem. Ziel aller Maßnahmen ist es, dass alle Kinder bei Schuleintritt dem Unterricht in der Bildungssprache Deutsch ohne Probleme folgen können und ihre Potentiale und Talente im Bildungssystem entwickeln können.

Folgende Projekte wurden schwerpunktmäßig umgesetzt:

- **"mehr Sprache", ein landesweites Programm der Projektstelle okay.zusammen leben**
  - Die "Brückenbauerinnen" als Vermittlerinnen in Elterngesprächen kamen im Jahr 2010 auf 140 Einsätze in den Gemeinden Vorarlbergs
  - Im Rahmen der Lehrgänge für Pädagoginnen im Frühbereich (vor allem SprachförderInnen) wurden von Mai 2008 bis Oktober 2011 rund 270 Pädagoginnen geschult

- An acht Kursen des Elternseminares "Sprich mit mir und hör mir zu" im Jahr 2010 nahmen 62 Eltern teil
  - Von 2009 bis April 2011 wurden insgesamt 21.800 mehrsprachige Elternratgeber "Sprich mit mir uns hör mir zu" an Eltern verteilt
  - Von Jänner 2010 bis März 2011 wurden 2.258 Exemplare des Elternhandbuches "Lies mir vor und spiel mit mir" an Eltern weitergegeben
  - Neu 2011: Aufbau lokaler Sprachfördernetzwerke in drei Vorarlberger Gemeinden (Hard, Rankweil, Frastanz)
- **Sprachförderung in der Schule**
    - Im Schuljahr 2010/2011 gibt es rund 130 Planstellen für Deutschfördermaßnahmen für 9.650 Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache an Volks-, Haupt/Mittel-, Polytechnischen und Allgemeinen Sonderschulen.
- **Elternchat "Elternbildung am Küchentisch" des Katholisches Bildungswerk für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund**
    - Drei Moderatorinnenschulungen fanden mit 17 Teilnehmerinnen statt
    - 111 Elternchats wurden in zwölf Gemeinden mit 635 Teilnehmern durchgeführt
    - Drei eltern.chat Informationsveranstaltungen wurden ausgerichtet
- **"Bibliothek für alle"**

Das Projekt, gefördert aus EU-Mitteln und umgesetzt von der Projektstelle okay.zusammen leben, nützt das Potenzial lokaler Bibliotheken für die Förderung der Integration und den Aufbau bzw. die Pflege und den Umgang mit kultureller Diversität. 2009/2010 wurden Pilotprojekte in Götzis und Lustenau umgesetzt. Ein Kurzbericht siehe auf [www.okay-line.at/file/656/Libraries%20for%20All%20kurz.doc](http://www.okay-line.at/file/656/Libraries%20for%20All%20kurz.doc)
- **Sprachkompetenztrainings für Jugendliche am Übergang Schule/Arbeitsmarkt (Projektstelle okay.zusammen leben):**

In elf Gruppen in Bregenz, Bludenz und Dornbirn haben insgesamt 70 Jugendliche im Alter zwischen 14 bis 21 Jahren, davon 62 Migrantinnen, teilgenommen.

## **Soziales**

- Projekt "Frauen.fragen" – Information, Beratung und Sensibilisierung zu Fragen der Integration von Frauen mit

Migrationshintergrund, gefördert durch Land Vorarlberg, Innenministerium und Europäischer Integrationsfonds

- Insgesamt 325 Frauen nahmen die Beratung in Anspruch
- Gruppenveranstaltungen mit insgesamt 26 Frauen
- 39 Sprechtag in sechs Gemeinden

## **Kultur**

Im Jahr 2010 wurden 16 interkulturelle Kulturveranstaltungen (Musik, Tanz, Theater etc.) mit rund 44.600 Euro gefördert; weiters besuchten den Lehrgang "Interkulturelle Kompetenz" im Bildungshaus Batschuns gut zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## **Zusammenfassung**

Seit Bestehen des Integrationsleitbildes wurden in allen sieben Handlungsfeldern (Steuerung & Gestaltung, Sprache & Bildung, Wirtschaft & Arbeitsmarkt, Soziales & Gesundheit, Zusammenleben, Kultur & Religion, Partizipation & Partnerschaft) bewährte Projekte fortgesetzt und neue Initiativen gestartet.

Dabei hat sich gezeigt, dass das Integrationsleitbild sowohl für die Mehrheitsgesellschaft als auch für die Migrantinnen und Migranten Orientierung und den handelnden Personen Mut für das Zusammenleben gibt. Insbesondere ist festzustellen, dass eine große Zahl an Zugewanderten die Integrationsangebote annehmen, aber auch Eigeninitiativen entwickeln.

Der Vorarlberger Weg der Integration im Netzwerk von Gemeinden-Institutionen-Projektstelle 'okay.zusammen leben'-Vereinen-Land ist weiterzuführen, um verstärkt in eine gemeinsame Zukunft zu investieren; dabei ist auch jeder Einzelne gefordert.

Neben der Strukturförderung wurden im Jahr 2010 für gezielte Integrationsprojekte, welche von Institutionen und Gemeinden durchgeführt wurden, rund zwei Millionen Euro Landesmittel bereitgestellt.

(integration\_1jahr.pku)